

über die Brüdergemeine. In seiner Auffassung vom Wesen des Gottesdienstes führt er über die Aufklärung hinaus. In Anlehnung an Klopstock und Herder sieht er das Wesentliche des Gottesdienstes in der Anbetung. Demgegenüber ist die „belehrende Ermahnung des Predigers, ihres großen Nutzens ungeachtet, kein so wesentlicher Teil des Gottesdienstes.“ Möllers Aufsätze bezeugen, daß noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts in der Grafschaft Mark die Abendmahlsfeiern während des Gottesdienstes allgemeine Sitte waren. Die Gemeinde empfing das Abendmahl vor der Predigt. Später rückte die Predigt als die „Hauptaktion“ in die Mitte des Gottesdienstes, und das Abendmahl bildete das Ende.

Für eine etwaige neue Auflage der Schrift, die die Möller-Literatur bereichert, erscheinen dem Rezensenten eine Bibliographie des Pfarrers von Elsey und Literaturangaben über ihn wünschenswert.

Bielefeld.

Rahe.

5. **Gerhard Thümmel**, unter Mitarbeit von Hugo Drescher und Emil Müller, **Die Verwaltung der Evangelischen Kirche von Westfalen seit 1815**. W. Bertelsmann-Verlag, Bielefeld 1957. 84 Seiten.

Nach einem kurzen ersten Teil über das Dienstgebäude des Konsistoriums in Münster und des Landeskirchenamts in Bielefeld gibt der Verfasser — als juristischer Vizepräsident des Landeskirchenamts der Evangelischen Kirche von Westfalen dazu besonders berufen — eine Übersicht über die rechtsgeschichtliche Entwicklung der kirchlichen Verwaltung seit 1815 (das Konsistorium als staatliche Behörde; Konsistorium und Landeskirchenamt als Kirchenbehörden). Im dritten (Haupt-)Teil (Stellenbesetzung im Konsistorium und Landeskirchenamt) werden alle Männer und Frauen namentlich aufgeführt, die der westfälischen Kirche seit 1815 im Konsistorium und Landeskirchenamt gedient haben.

Bisher gab es eine solche zusammenfassende Darstellung nicht. Diese Neuerscheinung füllt eine oft empfundene Lücke aus und bietet einen interessanten Beitrag zur westfälischen Kirchengeschichte.

Bielefeld.

Rahe.

6. **Jobstharde - Der Vater des christlichen Lebens im Lipperlande . . .** Aufs neue herausgegeben von Professor D. **Wilhelm Neuser**, Landes-superintendent in Detmold. Wuppertal-Elberfeld 1956. 140 Seiten.

Der 1. Hauptteil, vom Herausgeber verfaßt, führt in die Geschichte der Erweckungsbewegung in Lippe ein, die zugleich den geschichtlichen Hintergrund des Lebensbildes Jobsthardes (1797-1858) bildet. Darauf folgt die von dem Wüstener Pfarrer **Gustav Meyer** (1812-1890) verfaßte

Lebensbeschreibung Jobsthardes. D. Neuser bemühte sich, den Wortlaut der Erstausgabe wiederherzustellen. Die handschriftliche Wiedergabe der „Parentation am Sarge in Jobsthardens Hause, gehalten von dem Ortsgeistlichen Pastor Meyer am 5. Juni 1858“, ist beigelegt. Zahlreiche Anmerkungen des Herausgebers und gute Bilder verdeutlichen das Leben und Wirken dieses „Vaters des christlichen Lebens im Lipperlande“. Eine Quellenübersicht am Schluß weist auf die wichtigsten, bisher ungedruckten Quellen zur Geschichte der Erweckungsbewegung in Lippe hin. Das in Verlag und Schriftenmission der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland erschienene Buch, durch das die „über ein Jahrhundert alten Verbindungen zwischen der Wuppertaler und der lippischen Erweckungsbewegung erneuert“ werden, ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Erweckung im vorigen Jahrhundert, zumal zu dem Kapitel „Helfer der Pastoren und Seelsorger der Gemeinden“.

Bielefeld.

Rahe.

7. Wilhelm Niemöller, **Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Handbuch des Kirchenkampfes.** Bielefeld 1956. 408 Seiten. Gebunden DM 14,80.

Nach seinen beiden großen Büchern „Kampf und Zeugnis der Bekennenden Kirche“, Bielefeld 1948, und „Bekennende Kirche in Westfalen“, Bielefeld 1952 (vgl. Jahrbuch 1952/53 S. 377), ist dieses „dem Bruder und den Brüdern“ gewidmete Handbuch des Kirchenkampfes erschienen. Uns interessieren neben dem Material zur allgemeinen Lage der Evangelischen Kirche im Dritten Reich besonders die Abschnitte, die die Entwicklung in Westfalen behandeln (z. B. Zeittafel der Bekennenden Kirche S. 53 ff., Bekenntnissynoden der Evangelischen Kirche der altpreussischen Union und der altpreussischen Kirchenprovinzen S. 124 ff., Kirchengeschichte S. 168 ff. usw.).

Wir rechnen es Wilhelm Niemöller als Verdienst an, daß er das vielschichtige Material des Kirchenkampfes unermüdlich gesammelt hat und damit der weiteren Forschung eine solide Basis bietet. Er stützt sich auch in diesem Buch auf viel Quellenmaterial und verhilft damit „dem Kundigen zur Weiterarbeit und dem Interessierten zum Eindringen in die Sache und in die Probleme“.

Bielefeld.

Rahe.

8. **Westfälische Lebensbilder.** Im Auftrage des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volkskunde herausgegeben von Wilhelm Steffens und Karl Zuhorn. Hauptreihe Bd. VI (Veröffentlichungen der Historischen Kommission des Provinzialinstituts für westfälische